

**Berufliche Sprachförderung in der Pflege:  
Methodische Ansätze für eine kontinuierliche  
Sprachbegleitung am Beispiel des Projekts  
SESAM**

Prof. Dr. Liana Konstantinidou



**Berufliche Sprachförderung in der Pflege:  
Methodische Ansätze für eine kontinuierliche  
Sprachbegleitung am Beispiel des Projekts  
SESAM**

- DAS PROJEKT SESAM
- DIE DIDAKTISCHEN SZENARIEN
- DIE UMSETZUNG IM UNTERRICHT
- HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN
- OFFENE FRAGEN

## Das Projekt SESAM

- Ein gemeinsames Projekt des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) und des Staatssekretariats für Migration
- Projektstart: 2016
- Finanzvolumen ca. CHF 2 Mio
- Ziel: dank dem Lehrgang *Pflegehelfer/-in SRK* anerkannten oder vorläufig aufgenommenen Flüchtlingen die Integration in den Arbeitsmarkt zu erleichtern
- Das Projekt in den Medien - [Video](#)



## Das Projekt SESAM

- Richtet sich explizit auch an Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene
- 2016 nahmen bereits 114 anerkannte und 62 vorläufig aufgenommene Flüchtlinge an den Angeboten teil.
- Berufsbezogene vorbereitende Sprachkurse (DE, FR, IT)
- Teilprojekt: *Sprache und Gesundheit*
  - Entwicklung von ausbildungs- und berufsspezifischen spezifischen didaktischen Szenarien (fide-Förderansatz)
  - Durchführung der Szenarien in den vorbereitenden Sprachkursen und in der Ausbildung

Projektteam: Margrit Hagenow Caprez, Ernst Maurer, Virginia Suter Reich

## Die didaktischen Szenarien I

Was sind Szenarien?

Ein Szenario beschreibt eine Serie von Handlungsschritten, die auf ein Handlungsziel hinführen, d. h. Situationen, die in der Regel einen vorhersehbaren Ablauf haben, an denen Personen mit bestimmten Rollen beteiligt sind und in denen bestimmte „Medien“ eingesetzt werden (vgl. fide Glossar).

## Die didaktischen Szenarien II Exkurs: der fide-Förderansatz



## Die didaktischen Szenarien III



## Die didaktischen Szenarien IV

Was beinhalten die didaktischen Szenarien?

- Szenariobeschreibungen, die eine Darstellung des voraussichtlichen Ablaufs der einzelnen Handlungsschritte enthalten. Die Handlungsschritte werden ihrerseits in kommunikative Aufgaben unterteilt.
- Kann-Beschreibungen, welche die sprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten präzisieren, die für die erfolgreiche Bewältigung einer kommunikativen Aufgabe hilfreich sind (A1-B2).
- Kompetenzbeschreibungen sind ganzheitliche Beschreibungen der Szenarien und vermitteln eine Vorstellung, wie ein Szenario von Lernenden auf einem bestimmten Niveau voraussichtlich bewältigt werden kann und welche (auch nonverbalen) Handlungsstrategien möglicherweise hilfreich sind.

(vgl. fide Glossar)

## Didaktisierung

Wie wird die Didaktisierung der Szenarien begleitet?

- Konkretisierungen für die Umsetzung der Szenarien in der Praxis: sprachliche Ressourcen die innerhalb der Szenarien aufgebaut werden können (Lexik, Förderung der rezeptiven Fertigkeiten im Dialekt, funktionale Grammatik), Hinweise für das professionelle Handeln
- Methoden zur Förderung des autonomen Lernens (Lerntechniken, Lernstrategien) / Methoden des sprachsensiblen Fachunterrichts
- Checklisten zur Selbstevaluation
- Visualisierung der Szenarien durch stumme Kurzfilme

## Ein Beispiel – Die betreute Person (bP) ins Café begleiten

Handlungsschritte

- Das Zimmer betreten und mit der bP Kontakt aufnehmen
- Der bP vorschlagen, Zeit im Café zu verbringen
- Die bP beim Aufstehen und Anziehen unterstützen
- Die bP ins Café begleiten
- Im Café ankommen

Visualisierung des Szenarios mit einem kurzen Stummfilm.

## Ein Beispiel – Die betreute Person (bP) ins Café begleiten

<b>2. Der bP vorschlagen, Zeit im Café zu verbringen</b>	2.1 Der bP vorschlagen, ins Café zu gehen.	
	2.2 Die bP fragen, ob sie dabei unterstützt werden möchte.	2.2 Bei Zurückhaltung der bP sich nach den Gründen erkundigen.
		2.3 Gegebenenfalls die bP dazu ermutigen, ins Café zu gehen.
		2.4 Bei Gründen, die den Gesundheitszustand der bP betreffen, die Pflegefachperson informieren.

## Ein Beispiel – Die betreute Person (bP) ins Café begleiten

Kommunikative Aufgabe	A1	A2	B1	B2
<b>2.4 B</b> Bei Gründen, die den Gesundheitszustand der bP betreffen, die Pflegefachperson informieren.		Kann in vertrauten, <b>alltäglichen Bereichen auf einfache Art und Weise</b> Informationen austauschen, z.B. kann die Pflegefachperson darüber informieren, dass es der bP nicht gut geht.	Kann Informationen über <b>bekannte Themen oder Themen aus seinem/ihrem Fach- oder Interessengebiet</b> austauschen, z.B. kann die Pflegefachperson über den Gesundheitszustand der bP informieren.	Kann eine Angelegenheit oder ein Problem <b>klar</b> darlegen, dabei <b>Vermutungen über Ursachen und Folgen anstellen und die Vor- und Nachteile verschiedener Lösungen gegeneinander abwägen</b> . z.B. kann den Gesundheitszustand genau beschreiben und dabei Vermutungen über Ursachen anstellen.

## Ein Beispiel – Die betreute Person (bP) ins Café begleiten

Kommunikative Aufgabe	A1	A2	B1	B2
<p><b>2.4 B</b> Bei Gründen, die den Gesundheitszustand der bP betreffen, die Pflegefachperson informieren.</p>	<p>Bei Zurückhaltung der bP <b>ziehen sie einen/eine Teamkollegen /in bei</b>, die die lokale Sprache spricht.</p>	<p>Falls die bP aufgrund ihres Gesundheitszustandes sich nicht in der Lage fühlen ihr Zimmer zu verlassen, <b>informieren die PH SRK die zuständige Pflegefachperson mit einfachen sprachlichen Mitteln darüber</b>, dass es der bP nicht gut geht. Ihre Äusserungen sind im Allgemeinen so klar und deutlich genug ausgesprochen, dass sie trotz eines erkennbaren Akzents von der Pflegefachperson verstanden werden, auch wenn manchmal ein klärendes Nachfragen nötig ist.</p>	<p>Falls die bP aufgrund ihres Gesundheitszustandes sich nicht in der Lage fühlen ihr Zimmer zu verlassen, <b>informieren die PH SRK die zuständige Pflegefachperson mit einem ausreichend grossen Repertoire an Wörtern und Wendungen darüber</b>, dass es der bP nicht gut geht. Ihre Äusserungen sind zusammenhängend, wobei längere Ausführungen noch sehr sprunghaft bleiben können. In Bezug auf Aussprache und Intonation sprechen sie so verständlich und klar, dass die Pflegefachperson trotz eines</p>	<p>Falls die bP aufgrund ihres Gesundheitszustandes sich nicht in der Lage fühlen ihr Zimmer zu verlassen, <b>informieren die PH SRK die zuständige Pflegefachperson mit einem breiten Spektrum an Redemitteln darüber</b>, dass es der bP nicht gut geht. Ihre <b>Äusserungen sind klar und gut verständlich</b> und die Intonation richtig eingesetzt, auch wenn ein fremder Akzent hörbar ist.</p>

## Ein Beispiel – Die betreute Person (bP) ins Café begleiten

### Handlungsstrategien

- Die bP bitten langsam zu sprechen und die Standardsprache zu verwenden.
- Für Ortsangaben und Handlungsaufforderungen Gesten verwenden.
- Bekannte Ausdrücke und Wendungen benutzen.
- Häufig vorkommende Ausdrücke auswendig lernen.
- Unbekannte Wörter mit einfachen bekannten Wörtern umschreiben.
- Auf die Äusserungen der bP Bezug nehmen.
- Nachfragen, ob etwas verstanden wurde.

## Ein Beispiel – Die betreute Person (bP) ins Café begleiten

Handlungsschritt	Hinweise zum professionellen Handeln	Sprachliche Ressourcen (Lexik, Dialekt, funktionale Grammatik)
<b>Der bP vorschlagen, Zeit im Café zu verbringen</b>	<p>Die PH SRK kommunizieren mit den betreuten Personen in normaler, erwachsenengerechter Sprache. (siehe Lehrmittel Pflegehelfer/-in SRK, S. 58)</p> <p>Die PH SRK müssen sich im Klaren sein, was in ihre Zuständigkeit fällt, und wann sie Fachpersonen hinzuziehen müssen. (vgl. Lehrmittel Pflegehelfer/-in SRK, Kapitel 1.1 und 1.2)</p> <p>Alle was nicht gut laufende Routine ist, muss der Pflegeleitung gemeldet werden: spezielle Vorfälle, eigene Handlungen, Eindrücke und Beobachtungen.</p> <p>Wenn kein mündlicher Rapport möglich ist, muss alles schriftlich festgehalten werden.</p>	<p><b>Lexik und Dialekt</b> Vorschläge machen: <i>Möchten Sie ins Café gehen? / Möchten Sie Zeit im Café verbringen?</i> <i>Möchten Sie heute im Café etwas trinken gehen?</i> <i>Soll ich Sie ins Café bringen?</i> <i>Sie könnten heute im Café etwas trinken gehen.</i></p> <p>Hilfe anbieten: <i>Soll ich Ihnen helfen? / Ich helfe Ihnen gerne, wenn Sie möchten.</i> <i>Soll ich Ihnen ins Café begleiten?</i> <i>Brauchen Sie Hilfe/Unterstützung?</i> <i>Ich begleite Sie gerne ins Café.</i></p> <p>Zustand der bP beschreiben: <i>Frau / Herr ... sagt, sie/er hat die ganze Nacht wieder nicht geschlafen / sie/er hat Kopf-/Bauch-/Magen-/Rücken-/Knieschmerzen.</i> <i>Frau / Herr ... wirkt sehr traurig/einsam/müde.</i></p> <p><b>Funktionale Grammatik</b> Vorschläge machen mit Modalverben Konjunktiv II Mögen / Können / Sollen</p>

## Herausforderungen

- Diglossiesituation in der Deutschschweiz
- Aus- und Weiterbildung der Kursleitenden, die in den vorbereitenden Sprachkursen unterrichten
- Sensibilisierung der Fachdozierenden: sprachsensibler Fachunterricht
- Wenig Zusammenarbeit zwischen den Sprachkursleitenden und den Fachdozierenden



## Chancen

- Die didaktischen Szenarien zeigen, wie und mit welchen sprachlichen Ressourcen Sprachhandlungen erfolgreich bewältigt werden können.
- Der szenariobasierter Ansatz unterstützt das handlungsorientierte und kontextualisierte Lernen.
- Die didaktischen Szenarien ermöglichen
  - die Lernenden kulturell, sprachlich und fachlich an ihre Ausbildung und den neuen Berufskontext heranzuführen
  - den Kursleitenden ihre Unterrichtspraxis zu reflektieren und weiterzuentwickeln
  - die Kursleitenden für den sprachsensiblen Fachunterricht zu gewinnen

## Offene Fragen

- Entwicklungsmöglichkeiten der Absolvent\*innen?
- Ressourcenorientierung und Anerkennung der Abschlüsse aus den Heimatländern?
- Angebote nur dort, wo die Aufnahmegesellschaft einen direkten Nutzen sieht? (Fachkräftemangel im Pflegebereich)

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Kontakt:**  
ZHAW, LCC Language Competence Centre  
Prof. Dr. Liana Konstantinidou  
Tel. +41 58 934 61 02  
[kons@zhaw.ch](mailto:kons@zhaw.ch)